



## **Postulat Huser Barmettler Claudia und Mit. über die Prüfung zur Planung und zum Bau des neuen zentralen Verwaltungsgebäudes mit der Methodik BIM (Building Information Modeling)**

eröffnet am 30. Januar 2017

Der Regierungsrat hat vom Kantonsrat den Auftrag erhalten, die Projektierung des zentralen Verwaltungsgebäudes zu realisieren. Im Rahmen dieser Projektierung wird der Regierungsrat nun aufgefordert, aufzuzeigen,

- wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist zwischen einem konventionell geplanten Bau in 2D und einem mit der Methodik BIM (Building Information Modeling) 3D von der Planung über die Realisierung bis hin zur Bewirtschaftung sowie
- welche Chancen und Risiken sich bei der traditionellen Vorgehensweise gegenüber dem Bauen mit der Methodik BIM für den Kanton Luzern als Eigentümer und Betreiber des Verwaltungsgebäudes, aber auch für die lokale Wirtschaft ergeben.

Building Information Modeling (BIM) ist eine neuartige Methodik in der Baubranche, in welcher im Zentrum ein digitales datenbankbasiertes 3D-Modell des betreffenden Bauwerks mit all seinen vernetzten Daten steht.

Begründung:

Der Bau des zentralen Verwaltungsgebäudes ist für den Kanton Luzern eine grosse Chance und eine wichtige Investition in die Zukunft. Für den Kanton als Bauherr ergeben sich Vorteile beim Bau bezüglich Kosten- und Terminalsicherheit, Fehlerminimierung und Effizienzsteigerung. Auch im späteren Unterhalt unterstützt die BIM-Methodik einen optimierten und zugleich ressourcenschonenden Unterhalt und Betrieb. So können laut Einschätzung der Stanford University (CIFE) über den gesamten Lebenszyklus hinweg bis zu 30 Prozent der Gesamtkosten eingespart werden.

Der Kanton Luzern schliesst sich damit in eine Reihe mit europäischen Ländern wie Grossbritannien, Niederlande, Norwegen und Schweden, in welchen das Bauen mit dieser Methodik für alle öffentliche Bauten bereits per Gesetz gefordert ist (in Deutschland ab 2020). Die Schweiz hinkt in der Digitalisierung des Bauwesens diesbezüglich zehn Jahre hinterher.

Der Kanton Luzern kann mit diesem Schritt unter dem Titel des Innovationsjahrs von Regierungspräsident Marcel Schwerzmann «Luzern als ein Innovationsmotor» eine Vorreiterrolle innerhalb der Kantone einnehmen, ohne sich auf unbekanntes Territorium einlassen zu müssen. Das Know-how innerhalb der Zentralschweiz besteht: So wird der in der fortgeschrittenen Planungsphase stehende Neubau der Hochschule Luzern in Risch (Rotkreuz) mit dieser Methodik realisiert (mitunter Luzerner Unternehmungen).

Neben der politischen Positionierung als innovativer und moderner Kanton stellt der Bau des zentralen Verwaltungsgebäudes ein perfektes Objekt dar, um das Know-how innerhalb der Verwaltung aufzubauen und allenfalls auch in Zusammenarbeit mit Hochschulen Wissens-

aufbau in die Verwaltung zu holen und zu halten. Zusätzlich unterstützt der Kanton Luzern damit die innovative und lokale Wirtschaft. Er kann als Innovationsmotor für einen zukunfts-trächtigen Wirtschaftszweig in unserem Kanton Hand bieten und damit verhindern, dass die Wertschöpfung und die damit verbundenen Arbeitsplätze ins Ausland abwandern.

*Huser Barmettler Claudia*

Baumann Markus

Hess Markus

Graber Michèle

Brücker Urs

Frank Reto

Bühler Adrian

Widmer Herbert

Fässler Peter

Fanaj Ylfete

Ledergerber Michael

Kaufmann Pius

Dissler Josef

Meyer Jürg

Zurbriggen Roger